

Biebricher Tagblatt

Biebricher Neuere Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Lokal-Anzeiger.

ersch. täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Abonnementspreis: bei der Expedition abgeholt 1,30 M. pro Vierteljahr, durch die Botenfrauen ins Haus gebracht 50 A. monatlich. Wochenkarten, für 6 Nummern, 1 M. 50 A. Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonnenzeile für Bezahl. Biebrich 10 A., f. auswärt. 15 A. Bei Wiederholg. Rabatt. Leitung: Guido Seidler. Verantw. f. d. Redaktion: Carl Paul Jorisch. f. d. Reklame: u. Angelegenheiten: f. d. Druck: u. Verlag: W. J. Jorisch, in Biebrich.

Verlags-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Gernspracher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

Nr. 84.

Drittes Blatt.

Donnerstag, den 9. April 1914.

53. Jahrg.

Tages-Rundschau.

Des Kanzlers Ausrufung verschoben.

Berlin. Das Wollfische Bureau meldet: Dem Vernehmen nach mußte der Reichskanzler die Ausrufung nach Korfu wegen der Festhaltung seiner Gemahlin zunächst verschoben. — Wie die „Welt“ z. B. von unterrichteter Seite erzählt, ist die Entscheidung des Kanzlers nicht etwa nur ein vorübergehender Bescheid, sondern der Zustand der Frau von Bethmann Hollweg ist derart, daß ein vorläufiges Verbleiben des Reichskanzlers in Berlin in der Tat notwendig ist. Es handelt sich also nur um einen Aufschub der Reise und keineswegs um ein Falllassen des Kanzlers. Sobald die Verhältnisse es erlauben, wird sich Herr von Bethmann sofort nach Korfu begeben. Es liegen ja auch wegen mannigfacher Natur aus den Gebieten der inneren und äußeren Politik vor, die einen persönlichen Meinungsaustausch zwischen Kaiser und Kanzler durchaus als wünschenswert erscheinen lassen.

Der Kaiserbrief.

Berlin. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Zu dem unterlegten Vorwurf einiger Blätter, unsere Mitteilung über den Kaiserbrief hätte acht Tage früher erscheinen sollen, möchten wir bemerken, daß es gar nicht in der Macht der Redaktion lag, eine schnellere Auffassung zu schaffen. Zunächst war nicht bekannt, ob das Original des Briefes an die Frau Kaiserin von Hessen überhaupt noch existierte und wo es sich befand. Erst nachdem der Brief aus dem Nachlaß des Kaisers in die Hände der Kaiserin zurückgekehrt, bestand die Möglichkeit, daß über seinen Inhalt umlaufenden Angaben als freie Erfindungen einwandfrei festgestellt und zu kennzeichnen. Das geschah nach demselben Tage, an dem der Reichskanzler eine definitive Abschrift des Originals erhielt.

Neue Vorschriften über militärischen Waffengebrauch.

Berlin, 8. April. Die neu ausgearbeitete Vorschrift über den Waffengebrauch des Militärs und seine Anwendung zur Unterdrückung innerer Unruhen hat die Allerhöchste Genehmigung erhalten und wird demnächst an die Truppen zur Ausgabe gelangen. Diese vom preussischen Kriegsministerium aufgestellte Vorschrift hat für die unter preussischer Herrschaft stehenden Truppen nach Prüfung der für die einzelnen Bundesstaaten geltenden gesetzlichen Urverträge die Zustimmung der Bundesräte und auch des Reichstages von Offizieren erhalten. Die Vorschrift ist in der „Norddeutschen Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht worden, und daß das Militär hierüber nicht mitteilen darf, ist ein gegenwärtiger rechtswidriger Versuch, die Vorschrift auch auf ihre in den Reichsständen stehenden Truppen anzuwenden zu lassen.

Der 1. Abschnitt behandelt den Waffengebrauch des Militärs im eigenen Recht. Das preussische Gesetz über den Waffengebrauch des Militärs auf Wägen, Posten, Patrouillen und allen anderen Kommandos ist im wesentlichen in allen in Frage kommenden Bundesstaaten und in Offizieren eingeführt. Neu angenommen wurde das Recht und die Pflicht des Militärs zum Waffengebrauch, soweit es zur Befriedigung einer Störung seiner öffentlichen Tätigkeit oder zur Abwehr von Angriffen auf Militär- oder militärisches Eigentum erforderlich ist. Es ist dies die allgemein anerkannte Folge aus dem Militär-Hoheitsrecht. Endlich ist die Anwendung der Vorschrift in der Verordnung aufgenommen, in welcher der Soldat erforderlichen Falles von der Waffe Gebrauch machen darf, um einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff auf Leib, Leben, Ehre oder Eigentum der eigenen oder einer anderen Person abzuwehren. Die Vorschrift darf das gebotene Recht der Verteidigung nicht überschreiten und nicht in Vergeltung bestehen.

Der 2. Abschnitt handelt von der Verwendung des Militärs zur Unterdrückung innerer Unruhen und zur Ausführung der Gesetzgebung. Als Grundgesetz gilt, daß es zunächst die Pflicht der Zivilbehörden ist, innere Unruhen in ihrem Entstehen zu unterdrücken und die Ruhe zu erhalten, und daß das Militär hierbei nicht mitzuwirken hat und nicht zur bloßen Verstärkung der Polizei gebraucht werden darf, da in diesen Fällen die Leitung stets einheitlich sein muß.

Gewährt das Militär auf Ersuchen der Zivilbehörde keine Hilfe, so geht die Leitung auf den Militärbefehlshaber über, bis die Ruhe wieder hergestellt ist. Das entspricht auch der Militärkonvention. Ein selbständiges Einschreiten des Militärs ist im Falle des Kriegs- und Belagerungszustandes, sowie in Fällen des staatlichen Notstandes vorgesehen.

Der 3. Abschnitt handelt vom Kriegs- und Belagerungszustand. Die Bestimmungen hierüber gründen sich auf das nach Artikel 68 der Reichsverfassung für das Deutsche Reich mit Ausnahme Bayerns gültige preussische Gesetz über den Belagerungszustand vom Juni 1851. Beim staatlichen Notstand ist das Militär auch ohne Aufforderung der Zivilbehörde selbständig einzuschreiten befugt und verpflichtet, wenn in Fällen dringender Gefahr für die öffentliche Sicherheit die Zivilbehörde infolge äußerer Umstände außerstande ist, die Anforderung zu erfüllen. Für diese Bestimmung war maßgebend, daß auch in den Bundesstaaten, in denen gesetzlich das Einschreiten des Militärs zur Unterdrückung innerer Unruhen von einem Ersuchen der Zivilbehörde abhängig gemacht ist, das Vorhandensein einer Zivilbehörde und die Möglichkeit für sie, ein Ersuchen zu stellen, zur Erfüllung dieser gesetzlichen Bedingung notwendig ist, daß aber, wo diese Voraussetzung nicht erfüllt werden kann, weil die Zivilbehörde infolge äußerer Umstände die Aufforderung nicht erteilen kann, ein gesetzliches Hindernis für das selbständige Einschreiten des Militärs nicht besteht, sofern dies in Fällen dringender Gefahr erforderlich ist. Zum Waffengebrauch soll erst geschritten werden, wenn andere Mittel zur Erreichung des Zwecks nicht ausreichen. Für den richtigen Waffengebrauch ist der Militärbefehlshaber verantwortlich.

Preßkammer.

Berlin. Die neu bearbeitete Vorschrift über den Waffengebrauch des Militärs wird vom „Berliner Tageblatt“ als ein kleines Obergewicht der Regierung bezeichnet. Die Frage, ob in Zukunft ein einheitliches Recht im Reich bestehen werde, ist nach dem genannten Blatt zu verneinen. Dasselbe erhebt Zweifel, ob eine generelle Einigung nicht gerade ausgeblieben sei, weil Bayern, Sachsen und Württemberg das bei ihnen geltende Recht nicht rückwärts residieren wollten. Nach dem „Tageblatt“ werde die Kabinettsordre von 1820 der Form nach preisgegeben, ihr Geist lebe aber noch in den neuen Vorschriften. Im „Vollzugsgebot“ heiße es: Die viel behandelte Kabinettsordre von 1820 hat in den neuen Vorschriften keine Aufnahme gefunden. Die „Vollstreckung“ schreibt: Die Streiftruppe, die in dem Falle Bayern an die Kabinettsordre von 1820 anknüpft, scheint eine durchgreifende Klärung zu erfahren zu haben, dergestalt, daß sich ein Sogebot des Militärs wie auf dem Schloßplatz von Bayern nicht wiederholen kann. Der Militärbefehlshaber darf keinesfalls ohne Requisition eingreifen, solange eine Zivilbehörde vorhanden ist, d. h. nach der neuen Dienstvorschrift hätte Oberst v. Reuter in Bayern nicht eingreifen dürfen. Die Kabinettsordre von 1820 wäre also der Sache nach durch die neue Kabinettsordre beseitigt. Die „Kreuzzeitung“ meint, daß die neue Vorschrift ein Rückschritt gegenüber der bisher geltenden Anweisung bedeuten.

Kleine Mitteilungen.

Braunschweig. Die Taufe des Erbprinzen findet am 9. Mai statt.

Berlin. Der Kaiser hat dem Erzherzog Peter Ferdinand von Österreich den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Berlin. Ueber die Frage der Vereinfachung des Titels Dr. med. dent. an die studierten Zahnärzte werden demnächst Verhandlungen zwischen der preussischen Regierung und den übrigen Bundesstaaten eingeleitet werden, da behufs eventueller Einführung des Titels vor allem ein Einvernehmen mit den übrigen deutschen Unterrichtsverwaltungen hergestellt werden muß.

Berlin. Eine Korrespondenz will wissen, daß der Kaiser auf Grund einer Bittschrift der Mutter des zusammen mit dem Luftschiffer Berliner in Rußland festgehaltenen Herrn Nikolai eine Zusage in den Jaren gerichtet habe. An zuständiger Stelle ist von einem solchen Handschreiben des Kaisers nichts bekannt. Man glaubt auch, daß die Meldung auf reiner Kombination beruhe.

Ich brau! Noch dem Vater selig sein Tod, so hat le — Hansjörg Stimme laut zum Himmeln gerufen — des Papiers wegen getan, in dem der Vater mein Stiefbruder Heinrich als sein rechtes Sohn anerkannt hat!

Hansjörg, sagte der Vater ernst, so reden die Leute! Glaubst Du an leere Reden, an denen kein Körnchen Wahrheit sein kann?

Gestern einmal hat sie mir selbst eingestanden, Herr Barrer! erwiderte der Bursche mit trübem Kopfnicken.

Selbst eingestanden hat sie es Dir? rief der Vater aufspringend. So ist es also wahr, was Dein Bruder Heinrich immer behauptet hat — der Hof gehört ihm und nicht Dir?

So gewiß, als wie ein Gott im Himmel ist, Herr Barrer! Und warum kommst Du zu mir, Hansjörg? Was verlangst Du, das ich tun soll? Weinst Du, ich dürfte einen Betrug guthießen, wenn ein solcher geschehen ist?

Zu Dir komm ich, Herr Barrer, als wenn ich zu unserm Herrgott käme! Sie sollte alles wissen! Die Mutter ist mir ans Herz gewachsen — für mich hat sie die Kameradenschaft und sich genommen — sie hat mir zugemutet und mit mir zu dem Kaiser zu gehen und ruhig des Hofes zu behalten, was ein Diebstahl an dem Heinrich selig sein wird. Des kann ich nicht und wenn mein Tod wäre! Unrecht Gut gegeben hat, hat mein Vater selig immer gesagt! Noch soll ich mich bedanken, daß er mich bedacht hat, mich nicht durch mein Versehen zum Unrechtlichen hinreißen zu lassen! Herr Barrer, was ich dem Kaiser mein Vater selig in die Hand hinein versprochen habe — ich muß es halten! Wieder geh ich wie ein Bettelmann von dem Hofe fort, ehe daß ich mir mit ganz Lerne lang selbst sage müß: Du bist ein Dieb!

Mit erhobener Stimme, hoch aufgerichtet, hatte Hansjörg die letzten Worte hervorgebracht. Es lag eine unbegreifliche Energie in dem Tone derselben, so daß ein jeder sehen mußte, daß es dem jungen Mann heiliger Ernst war mit der Behauptung, lieber auf Geld und Gut zu verzichten, als einen unbilligen Streich an seinem Namen und auf seinem Gemüße zu dulden. Hier offenbarte sich eine Lautstärke der Stimmung, wie sie von dem Vater im Laufe seiner vielen Amtsjahre noch bei keinem seiner Gemeindeglieder beobachtet worden war. Wie oft hatte er mit dem größten Eigennutz der Reichen kämpfen müssen, wie oft hatte sich dieser Eigennutz in der niedrigsten Weise offenbart und wie selten war es dem alten Herrn vergönnt gewesen, edlere Stellen kennen zu lernen, die dem Idealen zustrebten und sich über das

Paris. Prinz Rag von Sachsen, der hier am Karfreitag eine Predigt halten sollte, ist an Influenza erkrankt.

Mailand, 9. April. Der italienische Marineminister Graf Di Salvo wird sich an den Osterfeiertagen nach San Remo begeben und dem Großadmiral v. Tirpitz einen Besuch machen.

Lokalberichte und Nassauische Nachrichten.

Biebrich, den 9. April 1914.

* Vaderschluch. Heute abend ist in Verlängerung des Vaderschlusses bis 9 Uhr gestattet. (Am Samstag abend ist der Vaderschluch wie an allen anderen Samstagen von 9 Uhr.)

* Personal-Nachrichten. Zum Eisenbahn-Assistent ernannt der hiesige Eisenbahn-Assistent in Biebrich West, zum Weichensteller 1. Kl. ernannt die Weichensteller Faber, Ritter, Saueressig und Schäfer in Biebrich Ost; zum Schaffner sind weiter ernannt die Hilfschaffner Dyba, Vertjen, Hermes, Thielmann, Anzger und Nag in Biebrich Ost. — Verlegt: Bahnhofsvorsteher Rau von Schierstein nach Biebrich Ost; Zugführer Rinkel von Biebrich Ost nach Wiesbaden; die Eisenbahnunterassistenten Heibel von Dohheim nach Biebrich Ost und Kron von Weiden nach Biebrich West; Schaffner Schneider 2 von Biebrich nach Wiesbaden.

* Die Losungsscheine für die Militärpflichtigen liegen auf der Polizeiwache für zum Abholen bereit. Die Abholung kann zu jeder Tagesstunde erfolgen.

* Schwurgericht. Für einen dispensierten Geschworenen wurde neu ausgelost der Landwirt Georg Schneider aus Biebrich.

* Ueberfahren. Der im Auftrag einer Wiesbadener Firma mit dem Anstreichen der Leitungsmasten beschäftigte 24jähr. Linienführer August Grohmann aus Reulshausen wurde heute vormittag auf der Straße Biebrich-Basel der elektrischen Straßenbahn, in der Nähe der sogenannten Gabelung, beim Ueberkreuzen des Geleises von dem um 11 Uhr 08 von Mainz abgefahrenen Straßenbahnzuge überfahren und sofort getötet.

* Dem Jahresbericht der Wiesbadener Handelskammer für 1913 entnehmen wir aus der Allgemeinen Uebersicht über die Lage von Handel und Industrie folgendes: Handel und Industrie unserer Bezirke zeigten im allgemeinen das selbe Bild der Entwicklung wie die ganze deutsche Volkswirtschaft. Befriedigender Abgang, erhöhte Rohstoffpreise, erhöhte Löhne und verminderter Gewinn in den meisten Erwerbszweigen bis etwa Mitte des Jahres, dann Eintritt eines Aufgangs im Abgang. Abweichend hiervon weisen die Baumaterialien (Bauhölzer) und die von ihr abhängigen Industrien wie Ziegeln, Betonwerkstoffe, Marmelade, das ganze Jahr einen stetigen Aufschwung auf, wogegen die chemischen Unternehmungen und die Lederfabriken zum Teil das ganze Jahr einen befriedigenden Aufschwung zeigten. Der Abgang und der Gewinn der Kunst- und Handelsgüter und der Wäulen war befriedigend, trotz gewisser Ueberzeugung. Von den Industrien der Steine und Erden waren die Ziegeleien ausserordentlich beschäftigt, ebenso die Teichbauunternehmung. Dagegen war der Aufschwung der für die Industrie arbeitenden Leinwand, der Kammern, der Dachziegelgruben lebhaft. Die Wäulen- und Metallindustrie war im allgemeinen schlechter als im Vorjahre. Eisenindustrie und Maschinenfabriken litten am meisten durch den Rückgang der Konjunktur. Die Beleuchtungsapparate-Fabriken und die Herstellung von Haustelegraphen litten wie fast alle unter dem Nachschub der Bauunternehmung, die Zinnblechfabrik unter den hohen Metallpreisen, die Metallkapsel-Fabrikation unter dem starken Wettbewerb nach Auflösung des Kartells. Die Buchdruckereimaschinenfabriken hatten trotz des ausländischen Wettbewerbs ein immerhin befriedigendes Jahr. Die Holz- und Blechbearbeitungsindustrie hatte einen befriedigenden Abgang, aber steigende Löhne. Die chemische Großindustrie ist trotz der Schäden durch die Kalkulation im allgemeinen von Abgang und Ertrag befriedigt. Es gilt

Niveau des Alltäglichen erhoben. Die Schwierigkeiten, mit welchen die meisten seiner Vorfahren ihr tägliches Brot und den Besitz erringen mußten, machten letzteren umso wertvoller, und zeitigten einen Eifer, der edlere Regungen zu ersten geigneten war. Wenn auch die feiner geistlichen Leitung anvertraute Herde nur selten ein rühmendes Schaflein aufwies — denn Rücksichtlichkeit und Schlichtheit ist dem allmählichen Bauern angeboren — so hingen die Leute doch mit so hoher Beharrlichkeit an dem, was sie einmal in Händen hatten, daß nur die äußerste Notwendigkeit sie dazu veranlassen konnte, solches aufzugeben. Und hier stand der einfache Sohn des Volkes und bewies eine Gewissenhaftigkeit, wie sie ein Fürst nicht ablegen konnte; ohne zu erwidern, ob nicht durch ein geschicktes Deuten und Drehen des Meistes ihm das erhalten werden konnte, was bis jetzt sein Eigen war oder werden sollte — und wie mancher hatte sich nach dem Herrn Vaters Ueberzeugung die Sache so zurecht gebracht, daß kein Gewissen ruhig geblieben wäre — ohne sich einen Augenblick zu bekümmern, wollte Hansjörg ohne weiteres alles von sich werfen, um die von seinem braven Vater ererbte, peinlichste Rücksichtlichkeit zu bewahren. Das war der Lichtblick, der halbe Linsicht, der Schein des Tages, für dessen lichte Striche der gute Herr Barrer manchmal ein bedenkliches Kopfschütteln gehabt hatte? Eine solche heroische Selbstverleugung hätte er dem Burschen nie zugezogen.

Ein Gefühl der Hochachtung überlief dem greisen Herrn für seinen Schüler und auf denselben zutretend und beide Hände auf dessen Schulter legend, sagte er warm:

Brav mein lieber Sohn, brav! Ich danke Dir, daß Du mir in meinen alten Tagen noch zeigst, daß wahrer Adelmut und wahres Christentum noch bei uns zu Hause sind! Tue das, was Du Dein Herz treibt, was Dir der liebe Gott eingegeben hat. Aber — hier hauchte die Begierde des würdigen Barrers ab — lieber Hansjörg, was willst Du beginnen? Die Sache bei dem Amt abhängig machen — das geht doch wohl nicht an, Deiner Mutter wegen!

Hansjörg nickte.

Du kannst und willst die Mutter nicht bloßstellen, und Du tust recht daran! Am, bin, machte der alte Herr mehrmals, indem er mit der Hand an dem Kinn einige Male in der Stube auf und ab ging. Ein lawarier Ha! Wie sich die Ereignisse heute häufen! Als es Zufall oder Gottes Fügung — halt, das muß ich überlegen!

Nach Waterloo.

Eine Bauerngeschichte aus dem Lausitz.

Von Fritz Rigel.

(Fortsetzung aus dem 1. Blatt.)

„Du behauptest, erwiderte Hansjörg verständnislos. Ich mach dir das klar. Kann es etwas anderes? Ich dent noch draa Herr Barrer, wie ich noch ein Bub von e Jahrer zwölfe gewese bin und wie im Schulhaus die Schenke eingeworfen sinn warre. Du behauptest, der Schilling Hansjörg ist es gewese! Sie hawen mich ins Gebet genommen und hawen gefragt: Warrt Du's Hansjörg? So die Wahrheit! Wenn Du ein richtiger brave Mann werdest willst, darfst Du nie lüge! Ich konntest nicht eingestehen, denn ich wärs wertlich mit gewese, aber den Kamerad, der wo's getan hat, den mußt ich doch auch nicht verrotten! Ich hab zu Dir gesagt: Herr Barrer, ich wärs nicht, aber ich konntest nie lüge, wärs gewese! Du druffst hame Sie mich bei der Hand genommen und hawen mich Herr Vorjemaister gesagt: Der Hansjörg lügt nie, er is es gewese! Herr Barrer, des war nur e Buberei, aber ich hab's nicht verweigert! Bin ich auch ein leichtsinniger Bursch gewese und hab ich auch manchen dumme Streich gemacht — oana kann ich behaupten: Solange hab ich nie, denn immer hab ich draa gehabt, was Sie gesagt hawen: Hansjörg, wenn Du ein richtiger braver Mann wärs willst, darfst Du nie lüge! Jetzt is es aber mich hame, Herr Barrer! Ich soll und muß lüge mit ganz Lerne lang, an des liegt mir wie ein Zentnerflaß uff dem Herz!

Der Hansjörg, um Gottes willen, was is denn passiert?

Herr Barrer, wie hauchts vierde Gebot? fuhr Hansjörg fort. Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß Dir's wohlgehe und Du lange lebst auf Erden! Sie sehn, ich mach noch mein Katechismus an bin gewiß der leht, der des Gebot nie halle will! Aber die Mutter — die innere Bewegung ersuchte die Stimme des Burschen, und aufstehend fuhr er sich mit beiden Händen nach dem Kopf.

Da bist doch mit Deiner braven Mutter nicht in Streit gekommen, Hansjörg? Du, der immer so folgsame Sohn?

Herr Barrer, die Mutter hat was Schaweres uff dem Gewisse! Ich hab Hansjörg wieder. Seit gestern noch ich's um des treibe ich her! Ich muß mir's vom Herz erinnerwäse, sonst erlid

Die Disposition der Erbschaften...
In Wiesbaden
(Hof des Bezirkskommandos, Vertramstraße 3.)
Freitag, den 17. April 1914, vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots...
Freitag, den 17. April 1914, vorm. 11 Uhr, die sämtlichen Erbschaften (Jahrestafeln 1901 bis 1913) aller Waisen aus Wiesbaden...
Sonntag, den 18. April 1914, vorm. 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften (Jahrestafeln 1901 bis 1913) aller Waisen aus Wiesbaden...
Sonntag, den 18. April 1914, vorm. 11 Uhr, die sämtlichen Mannschaften (Jahrestafeln 1901 bis 1913) aller Waisen aus Wiesbaden...
Freitag, den 20. April 1914, vorm. 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aller Waisen (Jahrestafeln 1901 bis 1913) aus Wiesbaden und Rimbach.


Gestern abend 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, mit vieler Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, unvergessliche Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Charlotte Schuster
geb. Dörr
im 50. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilhelm Schuster.
Biebrich a. Rh., den 9. April 1914.
Die Beerdigung findet morgen Freitag, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Wilsgrübe des Vaterländischen Frauenvereins
Gille-Richter-Strasse 2.
Folgende Mischungen durch Sterilisation und Keimtötung...
Nr. 1 für Kinder von 1 Monat: Tagesportion: 6 Gläschen à 100 gr...
Nr. 2 für Kinder von 2-5 Monat: Tagesportion: 6 Gläschen à 150 gr...
Nr. 3 für Kinder von 6-12 Monat: Tagesportion: 6 Gläschen à 200 gr...
Nr. 4 für Kinder von 1-2 Jahren: Tagesportion: 6 Gläschen à 250 gr...
Sterilisierte Vollmilch, Magermilch...
Die Milch wird den Kunden freitags von 12 1/2 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr ab ausgeliefert.

Empfehle für die Feiertage
frische Stallener Eier
frische dörrische Eier
frische Gänseleber
frische Entenleber
frische Kaviar...
Jahreskarte 3. Telefon 244.

Alles billige Schuhwaren!
Damenstiefel mit Lacksohle, elegante 3.95
Halsstiefel Lacksohle, 3/12 3.95
Herrenstiefel Hart 4.90
Kinderstiefel 27/30 3.30
Schuhhaus Leo Ganz
Mainz
Schulterstraße 10, Sijektor und Graben.
Bei einem Einkauf von M. 4.50 an ein Paar Hauschuhe gratis.

Wachstuche
Fussmatten
Kokosläufer
Linoleum
Teppiche
und Läufer
Artikel zur Linoleumpflege
Ernst Leicht
Rathausstrasse 53

Herren
Krawatten!
Neuheiten in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Adolf Hermann
Rathausstrasse 46.
Durch gemeinsamen Einkauf mit 300 Geschäften grösste Leistungsfähigkeit.

Kirchliche Nachrichten
St. Marien-Kirche.
Sonntag, den 12. April 1914. — Hochfestliches Osterfest.
Sonntags 6 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse. 8.30 Uhr Kirchenmesse. 9.45 Uhr feierliches Requiem mit Predigt. Instrumentalem Organ und Le Deum. 11.15 Uhr hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr feierliche Vesper. Darauf Beichtgelegenheit.
Montag, den 13. April 1914. — Ostermontag.
Sonntags 6 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse. 8.30 Uhr Kirchenmesse. 9.45 Uhr Hochamt und Predigt. 11.15 Uhr hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Osterandacht. 7.15 Uhr hl. Messe.
St.ilians-Kapelle Waldstraße.
Sonntag, den 12. April 1914. — Hochfestliches Osterfest.
Sonntags 7.30 Uhr Frühmesse. 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt und Le Deum. Nachmittags 2.15 Uhr Osterandacht. 4 Uhr Beichtgelegenheit.
Sonntag, den 12. April 1914. — Osterfest.
Sonntags 6 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse. 8.30 Uhr Kirchenmesse. 9.45 Uhr Hochamt und Predigt. 11.15 Uhr hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Osterandacht. 7.15 Uhr hl. Messe.
Sonntag, den 12. April 1914. — Osterfest.
Sonntags 6 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse. 8.30 Uhr Kirchenmesse. 9.45 Uhr Hochamt und Predigt. 11.15 Uhr hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Osterandacht. 7.15 Uhr hl. Messe.

Heinrich Schröter

Kathausstraße 7
Fernsprecher 230.

Nachmännlich geleitetes
Spezial-Geschäft

Moderne Herren- und Knaben-Garderobe

in jeder Größe und allen Preislagen fertig am Lager.

Fertige Herren-Anzüge 15.— 18.— 22.— 27.— 33.— 36.— 40.— bis 60.— M.

Fertige Mäntel und Paletots 20.— 25.— 28.— 30.— 35.— 38.— bis 55.— M.

Reizende Knaben-Anzüge 3.— 5.— 7.— 9.— bis 30.— M.

Regenmäntel — Gummimäntel — Sportanzüge — Hosen — Westen — Hüte u. Mützen.

Konsumverein Biebrich und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Samstag, den 18. April 1914, abends 8 1/2 Uhr

ordentliche Generalversammlung

im „Kaiser Adolf“, Wiesbadener Straße 39 in Biebrich.

Tagesordnung:

1. Bericht über das erste Halbjahr 1913/14 (vom 1. September 1913 bis 28. Februar 1914).
2. Erziehung für 2 statutenmäßig ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder.
3. Anträge von Mitgliedern.

Anträge sind unter Beobachtung der Bestimmungen von § 13, 2 und § 14, 3 des Statuts bis zum 13. April an den Vorstand einzureichen.

Konsumverein Biebrich und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Aufsichtsrat:

Johann Kilian, Vorsitzender.

Elektro-Biograph.

Heute Volks-Vorstellung, 8. Platz 25 Pf.

Nam letzten Male:

- Die braune Bekle. Variete-Drama in 3 Akten.
- Im Kampf mit Rebellen. Mexikanisches Kriegsbild in 2 Akten.
- Morgen Karfreitag geschlossen.

Die

Aprikosen blühen!

„Blauer Garten“

an der Chaussee Kastel-Hochheim.
Originell eingerichtete Obstweinschenke in großer Obst-Plantage.
Besuch lohnend u. empfehlenswert

Telefon 2635. 101a

Dauids

Obst- und Südfrüchte-Haus

Kaiserstraße 49 Telefon 229

empfehlen für die Feiertage:

Dicke frische Siedeier

Stück von 6 Pf. an, im Viertelhundert billiger.
Prachtvoll gefärbte Eier

Stück 7 Pf.

Alle Sorten Obst u. Südfrüchte, Pariser Kopfsalat, Tomaten, Blumentohl, selbstgemachte Früchte in Reglätzen, Fruchtstücke, Gelees und Marmeladen, Heidelbeertwein, Rhein-, Mosel- und Südwine.

Delikatessen.

Empfehle ferner:

Prima Schweinefleisch zum billigsten Tagespreis, Hausmacher Leber- und Blutwurst 80 Pf., Preßkopf, Fleischwurst, Bratwurst, ganzes und ausgel. Schmalz.

J. Ries, Mainzer Straße 4, Wirtschaft u. Schweinemetzgerei.

Von heute ab wird ein

Pferd

(1. Qualität) ausarbeiten. Prima Hackfleisch, Fleischwurst, Leber, Fett und Gebäckwurst.
Fr. Stamm, Gießhahnen 3, Telefon 301.
Vorstellung ist Gegenstand an haben.



Altmünster-Brauerei Mainz.

Während der Feiertage:

Sankt Bilhildisbräu

helles Spezial-Doppelbier

in allen unseren Wirtschaften und Flaschenbierhandlungen.



Mainzer Str. 24

Für die Karwoche und Feiertage empfehle ich: Lebende Schlingen, Steinbutter, Voll Angelfisch, Röhre, Koblau, ff. Rotzungen, Merland, Seehecht, feinst. Silberlachs im Auschnitt.

125

Kein Laden, nur 1. Stock, die Ursache meiner berühmten Billigkeit!

3 Konfirmanden-Kommunikanten-Tage

Ca. 60 Konfirmanden-Anzüge im Werte bis M. 16⁰⁰ nur M. 9⁰⁰
Ca. 40 Konfirmanden-Anzüge im Werte bis M. 20⁰⁰ nur M. 12⁰⁰
Ca. 35 Konfirmanden-Anzüge im Werte bis M. 26⁰⁰ nur M. 18⁰⁰
Ca. 50 Konfirmanden-Anzüge im Werte bis M. 32⁰⁰ nur M. 24⁰⁰

Frau

Löwenstein wwe.

Mainz

Bahnhofstrasse 13, 1. Stock, Kein Laden.

1 Minute vom Hauptbahnhof.

Kein Laden, nur 1. Stock, die Ursache meiner berühmten Billigkeit!

56 Pf. Rindfleisch 56 Pf.

Schweinebraten	das Pfund	80 Pf.
Kotelette	„	90 „
Kalbsteck	„	84 „
Preßkopf	„	80 „
Fleischwurst	„	80 „
Blutwurst	„	70 „
Blutwurst	„	80 „
Hausmacher Leberwurst	„	80 „

Paul Roß

Elisabethstraße 18

Telefon 35

Zur Traube

Heute abend

Großes Schlachtfest.



Die großen Vorteile

Die wir unseren gesch. Kunden zu Gute kommen lassen, treten täglich immer mehr in den Vordergrund. Unser Kundenkreis nimmt täglich gewaltig zu, das uns mit Recht bezeugen läßt, das beste Einkaufshaus am Platz zu sein.

Kaufhaus Baum
Gehr. Baum
Biebrich a. Rh.
Telefon 177.

Wir verzeihen mit Ausnahme einiger Restartikel 6. Monats in Waren bei Rückgabe von 50 Mt. Zettel an.

Preisliche Siedeier 10 St. 6 Pf. 10 St. feinstgefärbte Eier-Eier, 10 St. 12 Pf. 10 St. 15 Pf. 10 St. 18 Pf. 10 St. 20 Pf. 10 St. 22 Pf. 10 St. 24 Pf. 10 St. 26 Pf. 10 St. 28 Pf. 10 St. 30 Pf. 10 St. 32 Pf. 10 St. 34 Pf. 10 St. 36 Pf. 10 St. 38 Pf. 10 St. 40 Pf. 10 St. 42 Pf. 10 St. 44 Pf. 10 St. 46 Pf. 10 St. 48 Pf. 10 St. 50 Pf. 10 St. 52 Pf. 10 St. 54 Pf. 10 St. 56 Pf. 10 St. 58 Pf. 10 St. 60 Pf. 10 St. 62 Pf. 10 St. 64 Pf. 10 St. 66 Pf. 10 St. 68 Pf. 10 St. 70 Pf. 10 St. 72 Pf. 10 St. 74 Pf. 10 St. 76 Pf. 10 St. 78 Pf. 10 St. 80 Pf. 10 St. 82 Pf. 10 St. 84 Pf. 10 St. 86 Pf. 10 St. 88 Pf. 10 St. 90 Pf. 10 St. 92 Pf. 10 St. 94 Pf. 10 St. 96 Pf. 10 St. 98 Pf. 10 St. 100 Pf. 10 St. 102 Pf. 10 St. 104 Pf. 10 St. 106 Pf. 10 St. 108 Pf. 10 St. 110 Pf. 10 St. 112 Pf. 10 St. 114 Pf. 10 St. 116 Pf. 10 St. 118 Pf. 10 St. 120 Pf. 10 St. 122 Pf. 10 St. 124 Pf. 10 St. 126 Pf. 10 St. 128 Pf. 10 St. 130 Pf. 10 St. 132 Pf. 10 St. 134 Pf. 10 St. 136 Pf. 10 St. 138 Pf. 10 St. 140 Pf. 10 St. 142 Pf. 10 St. 144 Pf. 10 St. 146 Pf. 10 St. 148 Pf. 10 St. 150 Pf. 10 St. 152 Pf. 10 St. 154 Pf. 10 St. 156 Pf. 10 St. 158 Pf. 10 St. 160 Pf. 10 St. 162 Pf. 10 St. 164 Pf. 10 St. 166 Pf. 10 St. 168 Pf. 10 St. 170 Pf. 10 St. 172 Pf. 10 St. 174 Pf. 10 St. 176 Pf. 10 St. 178 Pf. 10 St. 180 Pf. 10 St. 182 Pf. 10 St. 184 Pf. 10 St. 186 Pf. 10 St. 188 Pf. 10 St. 190 Pf. 10 St. 192 Pf. 10 St. 194 Pf. 10 St. 196 Pf. 10 St. 198 Pf. 10 St. 200 Pf. 10 St. 202 Pf. 10 St. 204 Pf. 10 St. 206 Pf. 10 St. 208 Pf. 10 St. 210 Pf. 10 St. 212 Pf. 10 St. 214 Pf. 10 St. 216 Pf. 10 St. 218 Pf. 10 St. 220 Pf. 10 St. 222 Pf. 10 St. 224 Pf. 10 St. 226 Pf. 10 St. 228 Pf. 10 St. 230 Pf. 10 St. 232 Pf. 10 St. 234 Pf. 10 St. 236 Pf. 10 St. 238 Pf. 10 St. 240 Pf. 10 St. 242 Pf. 10 St. 244 Pf. 10 St. 246 Pf. 10 St. 248 Pf. 10 St. 250 Pf. 10 St. 252 Pf. 10 St. 254 Pf. 10 St. 256 Pf. 10 St. 258 Pf. 10 St. 260 Pf. 10 St. 262 Pf. 10 St. 264 Pf. 10 St. 266 Pf. 10 St. 268 Pf. 10 St. 270 Pf. 10 St. 272 Pf. 10 St. 274 Pf. 10 St. 276 Pf. 10 St. 278 Pf. 10 St. 280 Pf. 10 St. 282 Pf. 10 St. 284 Pf. 10 St. 286 Pf. 10 St. 288 Pf. 10 St. 290 Pf. 10 St. 292 Pf. 10 St. 294 Pf. 10 St. 296 Pf. 10 St. 298 Pf. 10 St. 300 Pf. 10 St. 302 Pf. 10 St. 304 Pf. 10 St. 306 Pf. 10 St. 308 Pf. 10 St. 310 Pf. 10 St. 312 Pf. 10 St. 314 Pf. 10 St. 316 Pf. 10 St. 318 Pf. 10 St. 320 Pf. 10 St. 322 Pf. 10 St. 324 Pf. 10 St. 326 Pf. 10 St. 328 Pf. 10 St. 330 Pf. 10 St. 332 Pf. 10 St. 334 Pf. 10 St. 336 Pf. 10 St. 338 Pf. 10 St. 340 Pf. 10 St. 342 Pf. 10 St. 344 Pf. 10 St. 346 Pf. 10 St. 348 Pf. 10 St. 350 Pf. 10 St. 352 Pf. 10 St. 354 Pf. 10 St. 356 Pf. 10 St. 358 Pf. 10 St. 360 Pf. 10 St. 362 Pf. 10 St. 364 Pf. 10 St. 366 Pf. 10 St. 368 Pf. 10 St. 370 Pf. 10 St. 372 Pf. 10 St. 374 Pf. 10 St. 376 Pf. 10 St. 378 Pf. 10 St. 380 Pf. 10 St. 382 Pf. 10 St. 384 Pf. 10 St. 386 Pf. 10 St. 388 Pf. 10 St. 390 Pf. 10 St. 392 Pf. 10 St. 394 Pf. 10 St. 396 Pf. 10 St. 398 Pf. 10 St. 400 Pf. 10 St. 402 Pf. 10 St. 404 Pf. 10 St. 406 Pf. 10 St. 408 Pf. 10 St. 410 Pf. 10 St. 412 Pf. 10 St. 414 Pf. 10 St. 416 Pf. 10 St. 418 Pf. 10 St. 420 Pf. 10 St. 422 Pf. 10 St. 424 Pf. 10 St. 426 Pf. 10 St. 428 Pf. 10 St. 430 Pf. 10 St. 432 Pf. 10 St. 434 Pf. 10 St. 436 Pf. 10 St. 438 Pf. 10 St. 440 Pf. 10 St. 442 Pf. 10 St. 444 Pf. 10 St. 446 Pf. 10 St. 448 Pf. 10 St. 450 Pf. 10 St. 452 Pf. 10 St. 454 Pf. 10 St. 456 Pf. 10 St. 458 Pf. 10 St. 460 Pf. 10 St. 462 Pf. 10 St. 464 Pf. 10 St. 466 Pf. 10 St. 468 Pf. 10 St. 470 Pf. 10 St. 472 Pf. 10 St. 474 Pf. 10 St. 476 Pf. 10 St. 478 Pf. 10 St. 480 Pf. 10 St. 482 Pf. 10 St. 484 Pf. 10 St. 486 Pf. 10 St. 488 Pf. 10 St. 490 Pf. 10 St. 492 Pf. 10 St. 494 Pf. 10 St. 496 Pf. 10 St. 498 Pf. 10 St. 500 Pf. 10 St. 502 Pf. 10 St. 504 Pf. 10 St. 506 Pf. 10 St. 508 Pf. 10 St. 510 Pf. 10 St. 512 Pf. 10 St. 514 Pf. 10 St. 516 Pf. 10 St. 518 Pf. 10 St. 520 Pf. 10 St. 522 Pf. 10 St. 524 Pf. 10 St. 526 Pf. 10 St. 528 Pf. 10 St. 530 Pf. 10 St. 532 Pf. 10 St. 534 Pf. 10 St. 536 Pf. 10 St. 538 Pf. 10 St. 540 Pf. 10 St. 542 Pf. 10 St. 544 Pf. 10 St. 546 Pf. 10 St. 548 Pf. 10 St. 550 Pf. 10 St. 552 Pf. 10 St. 554 Pf. 10 St. 556 Pf. 10 St. 558 Pf. 10 St. 560 Pf. 10 St. 562 Pf. 10 St. 564 Pf. 10 St. 566 Pf. 10 St. 568 Pf. 10 St. 570 Pf. 10 St. 572 Pf. 10 St. 574 Pf. 10 St. 576 Pf. 10 St. 578 Pf. 10 St. 580 Pf. 10 St. 582 Pf. 10 St. 584 Pf. 10 St. 586 Pf. 10 St. 588 Pf. 10 St. 590 Pf. 10 St. 592 Pf. 10 St. 594 Pf. 10 St. 596 Pf. 10 St. 598 Pf. 10 St. 600 Pf. 10 St. 602 Pf. 10 St. 604 Pf. 10 St. 606 Pf. 10 St. 608 Pf. 10 St. 610 Pf. 10 St. 612 Pf. 10 St. 614 Pf. 10 St. 616 Pf. 10 St. 618 Pf. 10 St. 620 Pf. 10 St. 622 Pf. 10 St. 624 Pf. 10 St. 626 Pf. 10 St. 628 Pf. 10 St. 630 Pf. 10 St. 632 Pf. 10 St. 634 Pf. 10 St. 636 Pf. 10 St. 638 Pf. 10 St. 640 Pf. 10 St. 642 Pf. 10 St. 644 Pf. 10 St. 646 Pf. 10 St. 648 Pf. 10 St. 650 Pf. 10 St. 652 Pf. 10 St. 654 Pf. 10 St. 656 Pf. 10 St. 658 Pf. 10 St. 660 Pf. 10 St. 662 Pf. 10 St. 664 Pf. 10 St. 666 Pf. 10 St. 668 Pf. 10 St. 670 Pf. 10 St. 672 Pf. 10 St. 674 Pf. 10 St. 676 Pf. 10 St. 678 Pf. 10 St. 680 Pf. 10 St. 682 Pf. 10 St. 684 Pf. 10 St. 686 Pf. 10 St. 688 Pf. 10 St. 690 Pf. 10 St. 692 Pf. 10 St. 694 Pf. 10 St. 696 Pf. 10 St. 698 Pf. 10 St. 700 Pf. 10 St. 702 Pf. 10 St. 704 Pf. 10 St. 706 Pf. 10 St. 708 Pf. 10 St. 710 Pf. 10 St. 712 Pf. 10 St. 714 Pf. 10 St. 716 Pf. 10 St. 718 Pf. 10 St. 720 Pf. 10 St. 722 Pf. 10 St. 724 Pf. 10 St. 726 Pf. 10 St. 728 Pf. 10 St. 730 Pf. 10 St. 732 Pf. 10 St. 734 Pf. 10 St. 736 Pf. 10 St. 738 Pf. 10 St. 740 Pf. 10 St. 742 Pf. 10 St. 744 Pf. 10 St. 746 Pf. 10 St. 748 Pf. 10 St. 750 Pf. 10 St. 752 Pf. 10 St. 754 Pf. 10 St. 756 Pf. 10 St. 758 Pf. 10 St. 760 Pf. 10 St. 762 Pf. 10 St. 764 Pf. 10 St. 766 Pf. 10 St. 768 Pf. 10 St. 770 Pf. 10 St. 772 Pf. 10 St. 774 Pf. 10 St. 776 Pf. 10 St. 778 Pf. 10 St. 780 Pf. 10 St. 782 Pf. 10 St. 784 Pf. 10 St. 786 Pf. 10 St. 788 Pf. 10 St. 790 Pf. 10 St. 792 Pf. 10 St. 794 Pf. 10 St. 796 Pf. 10 St. 798 Pf. 10 St. 800 Pf. 10 St. 802 Pf. 10 St. 804 Pf. 10 St. 806 Pf. 10 St. 808 Pf. 10 St. 810 Pf. 10 St. 812 Pf. 10 St. 814 Pf. 10 St. 816 Pf. 10 St. 818 Pf. 10 St. 820 Pf. 10 St. 822 Pf. 10 St. 824 Pf. 10 St. 826 Pf. 10 St. 828 Pf. 10 St. 830 Pf. 10 St. 832 Pf. 10 St. 834 Pf. 10 St. 836 Pf. 10 St. 838 Pf. 10 St. 840 Pf. 10 St. 842 Pf. 10 St. 844 Pf. 10 St. 846 Pf. 10 St. 848 Pf. 10 St. 850 Pf. 10 St. 852 Pf. 10 St. 854 Pf. 10 St. 856 Pf. 10 St. 858 Pf. 10 St. 860 Pf. 10 St. 862 Pf. 10 St. 864 Pf. 10 St. 866 Pf. 10 St. 868 Pf. 10 St. 870 Pf. 10 St. 872 Pf. 10 St. 874 Pf. 10 St. 876 Pf. 10 St. 878 Pf. 10 St. 880 Pf. 10 St. 882 Pf. 10 St. 884 Pf. 10 St. 886 Pf. 10 St. 888 Pf. 10 St. 890 Pf. 10 St. 892 Pf. 10 St. 894 Pf. 10 St. 896 Pf. 10 St. 898 Pf. 10 St. 900 Pf. 10 St. 902 Pf. 10 St. 904 Pf. 10 St. 906 Pf. 10 St. 908 Pf. 10 St. 910 Pf. 10 St. 912 Pf. 10 St. 914 Pf. 10 St. 916 Pf. 10 St. 918 Pf. 10 St. 920 Pf. 10 St. 922 Pf. 10 St. 924 Pf. 10 St. 926 Pf. 10 St. 928 Pf. 10 St. 930 Pf. 10 St. 932 Pf. 10 St. 934 Pf. 10 St. 936 Pf. 10 St. 938 Pf. 10 St. 940 Pf. 10 St. 942 Pf. 10 St. 944 Pf. 10 St. 946 Pf. 10 St. 948 Pf. 10 St. 950 Pf. 10 St. 952 Pf. 10 St. 954 Pf. 10 St. 956 Pf. 10 St. 958 Pf. 10 St. 960 Pf. 10 St. 962 Pf. 10 St. 964 Pf. 10 St. 966 Pf. 10 St. 968 Pf. 10 St. 970 Pf. 10 St. 972 Pf. 10 St. 974 Pf. 10 St. 976 Pf. 10 St. 978 Pf. 10 St. 980 Pf. 10 St. 982 Pf. 10 St. 984 Pf. 10 St. 986 Pf. 10 St. 988 Pf. 10 St. 990 Pf. 10 St. 992 Pf. 10 St. 994 Pf. 10 St. 996 Pf. 10 St. 998 Pf. 10 St. 1000 Pf.

„Deutscher Kaiser“

Wiesbadener Straße 39

Samstag, den 11. April

56 Pf. Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Karl Emmertich

Heute abend

Mein-
suppe.

Es ladet freundlichst ein

Karl Emmertich

Heute abend

56 Pf. Schlachtfest

Es ladet freundlichst ein

Karl Emmertich

Samstag morgen

8 Uhr ab, werden

2 56 Pf. Schlachtfest

ausgehauen, das Pfund

80 Pf.

Heute abend

56 Pf. Schlachtfest

Es ladet freundlichst ein

Karl Emmertich

Samstag morgen

8 Uhr ab, werden

2 56 Pf. Schlachtfest

ausgehauen, das Pfund

80 Pf.

Heute abend

56 Pf. Schlachtfest